

Schatten in der Nacht

An diesem Abend konnte Philipp nicht einschlafen. Die Klassenarbeit am Vormittag ging ihm durch den Kopf. Hatte er alles richtig gemacht? Den ganzen Nachmittag hatte er mit seinen Freunden Fußball gespielt. Jetzt sollte er eigentlich müde sein. Vielleicht stellte sich der Schlaf nicht ein, weil der Vollmond groß und silbern ins Zimmer schien. Während Philipp so dalag und die Decke anstarrte, hörte er ein seltsames Geräusch. Erst dachte er, der Vater würde wieder schnarchen. Aber das seltsame Schnarchen kam von draußen durchs halbgeöffnete Fenster. So ein Geräusch hatte er noch nie gehört. Es war ein lautes und langgezogenes Kreischen. Mal setzte es aus, aber nach einer Weile war es wieder da. Es war ein bisschen unheimlich.

Philipp wusste nicht so recht, was er davon halten sollte. Sich fürchten? Die Eltern wecken? An Gespenster glauben und die Decke über den Kopf ziehen? Philipp beschloss, der Sache auf den Grund zu gehen. Er kletterte aus seinem Hochbett, schlich sich an die Fensterbank und schaute mit gemischten Gefühlen in die mondhelle Nacht. Da war vor dem nachtblauen Himmel zunächst nur der vertraute Kirchturm. Aber dann war noch mehr zu sehen: Ein flüchtiger Schatten, der gespenstisch den Kirchturm umflog, sich auf den Hahn der Turmspitze setzte, bald wieder aufflog und schließlich zielgenau in einer Öffnung des Turmes verschwand. Es dauerte nicht lange und ein zweiter Schatten tauchte aus der Nacht auf, landete auf einem Vorsprung direkt neben der Turmuhr, die gerade elfmal geschlagen hatte. Philipp traute seinen Augen nicht, als er den Schatten in Ruhe betrachtete. Das war kein Gespenst, sondern eine Eule im Mondschein.



Er hörte sie kreischen. Sie hatte ein helles Gefieder und einen herzförmigen Gesichtsschleier. Philipp hatte so eine Eule schon einmal in einem Buch gesehen, aber an den Namen der Eulenart erinnerte er sich nicht. Es war eine Eule. Immerhin das stand fest. Philipp konnte sich gar nicht losreißen von diesem Anblick. Eine Eule so nah vor seinem Zimmerfenster! Wie angewurzelt behielt er den schönen Vogel im Blick, bis auch dieser im Turm verschwunden war.

Philipp hatte in dieser Nacht gleich zwei der seltsamen Geschöpfe entdeckt. Am nächsten Morgen beim Frühstück nach der kurzen Nacht berichtete er den Eltern aufgeregt davon. Sie staunten zunächst ungläubig. Aber schließlich sahen sie in der folgenden Nacht selbst das Eulenpaar, das nicht nur Philipp von nun an bei Einbruch der Dunkelheit immer wieder beobachtete. Die ganze Familie war von den Eulen begeistert. Zusammen mit dem Vater suchte Philipp im Internet nach Informationen über Eulen. Beide fanden heraus, dass es sich um Schleiereulen handelte. Im Internet gab es Bilder von vielen Eulenarten, die gar nicht leicht zu unterscheiden waren. Aber eine Schleiereule kann man kaum verwechseln. Philipp